

POLIZEI REPORT

G 46983

Nr. 36

Dez. 2009



BEZIRKSGRUPPEN SÜDOSTHESSEN UND OSTHESSEN IN DER
GEWERKSCHAFT DER POLIZEI, POLIZEI-SOZIALHILFE HESSEN E.V.
UND DER PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

POLIZEI REPORT

Informationen • Nachrichten • Mitteilungen der
Bezirksgruppen Südosthessen und Osthessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
Polizeisozialhilfe Hessen e.V. und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

www.gdp.de/hessen



für die Bereiche Gelnhausen, Hanau, Offenbach, Fulda,
Schlüchtern, Hersfeld-Rotenburg, Vogelsberg
PAST Langenselbold, PAST Bad Hersfeld, PAST Petersberg

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 9 92 27-0.
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg
Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeits-
arbeit, Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

A. Jochum, St. Buschhaus

Redaktion/Redaktionsanschrift:

GdP BZG Südosthessen
V.i.S.d.P. Jörg Schumacher
Pestalozzistraße 13, 63179 Oberthausen

GdP BZG Osthessen

V.i.S.d.P. Ewald Gerk, Rehweg 2, 36041 Fulda

Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt.
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.
Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffent-
lichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten;
die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel
werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr
veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das
Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benut-
zung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt
und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen
Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz
vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts
(Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch
ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigen-
werbung untersagt.

Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.
(ISSN 0937-5333)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: "Einnern wir uns..."

Seite 4

3. Delegiertenkonferenz der Bezirksgruppe Süd-Ost

Seite 7

Bezirksgruppe Osthessen: Neue Aufgaben meistern!

Seite 11

Tarifveranstaltungen: Die GdP informiert

Seite 17

BZG Südost: Ausflug zum Regierungsbunker nach Ahrweiler

Seite 20

KG Fulda: Erstes Doko-Turnier der Pst Fulda

Seite 21

KG Main-Kinzig: Belastungsgrenzen des Schichtdienstes erreicht

Seite 24

KG Main-Kinzig: Leistungsstandfeststellung für Diensthunde

Seite 25

KG PAST Bad Hersfeld: Was lange fährt, wird endlich Schrott

Seite 27

BZG Südost: Beförderungen in Südosthessen

Seite 28

KG Fulda/PAST Petersberg: Termine des Pensionärsstammtisches in 2010

Seite 31

BZG Südost: Dienstjubiläen und "Misch mit"

Seite 32

BZG Osthessen: Dienstjubiläum in Osthessen

Seite 35

KG Main-Kinzig: Besuch bei der SPD-Kreistagsfraktion löst Irritationen aus

Seite 36

KG Vogelsberg: Richtfest bei der Polizei in Lauterbach

Seite 37

KG Main-Kinzig: Hans Knapp neuer Polizeidirektor der Polizeidirektion in Hanau

Andreas Weiher 1. Stadtrat von Wächtersbach

Seite 38



Liebe Kolleginnen,

liebe Kollegen,

wieder geht ein bewegendes Jahr zu Ende. Nach der Landtagswahl am 18. Januar 2009 konnte die CDU nicht mehr die absolute Mehrheit erringen und musste zur Regierungsbildung mit der FDP eine Koalition eingehen. Die neue Landesregierung arbeitet nunmehr fast ein Jahr; deutlich erkennbare Zeichen hat sie für uns Bürger nicht gesetzt. Die Finanzkrise und ihre Auswirkungen waren in diesem Jahr bestimmend. Als Synonym dafür möchte ich nur die fast Insolvenz von General Motor (GM) und damit von Opel nennen. Rettungskonzepte und -pakete wurden geschnürt, eine Übernahme von Opel durch einen Investor wurde favorisiert. Die frühzeitige Festlegung und die damit verbundenen Staatskredite beeindruckten GM nicht. Vor wenigen Tagen entschieden sie sich überraschend anders - man kann auch Opel selbst sanieren. Und schon wieder stehen womöglich tausende Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Eine Krise nach der anderen hat uns ebenfalls auf dem falschen Fuß erwischt. Nachdem in Südamerika die 'Schweinegrippe' auftrat konnte man zusehen, wie rasant der Erreger sich weltweit verbreitete. Die Zahl der Todesopfer hielt sich, gegenüber einer normalen saisonalen Grippe in Grenzen. Es hat sich auch gezeigt, wie hilflos wir als Polizei bei einer solchen Erkrankung sind. Wenn man bedenkt, wie lange wir gebraucht haben, bis eine arbeitszeitrechtliche Regelung für Beschäftigte gefunden war, in deren familiären Umfeld die 'Schweinegrippe' auftrat. Noch ein Jahr mit einer geschäftsführenden Landesregierung verkraften wir nicht. Aber auch das Gerede um den Impfstoff war alles andere, als hilfreich.

Polizeilich ereignete sich auch so einiges. Erinnern wir uns an den Hestentag in Langenselbold. Dieser hing geräuschlos vorbei. Tragisch war im zeitlichen Zusammenhang der tragische Unfall des Offenbacher Wachpolizisten Michael Roque. Bei der Absicherung einer Unfallstelle wurde er von einem Pkw erfasst und tödlich verletzt. Ebenso erschütterte der Unfall eines Kollegen die Fuldaer Polizei. Beim Harley-Davidson-Event auf der Wasserkuppe verunglückte der Kollege der PSt Fulda mit seinem Motorrad. Ein Unfall der vermeidbar gewesen wäre.

Der Flughafenaußbau im Kelsterbacher Wald und die Bundestagswahl im September waren zwei Großereignisse, die die Polizei im vom Frühling bis zum Herbst beschäftigten. Die Einsatzlagen waren entgegen allen Befürchtungen jedoch friedlich. Auch gab es keine Anschläge islamistischer Terroristen - Gott sei Dank!

Der immer noch tarifpolitische Stillstand in Hessen war mehr als frustierend. Während rundherum die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes mehr Lohn und Gehalt bekamen. Gewerkschaftliche Aktionen wurden durchgeführt. Beispielhaft möchte ich nur die Veranstaltung 'Wahlprüfsterne' Anfang Januar in Frankfurt nennen. Die GdP-Mitglieder sagten deutlich, wo ihnen der Schuh drückt und was sie von dem Austritt Hessens aus der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) halten. Bemerkenswert war im Zusammenhang die Aussage des FDP-Politikers Greilich. Dieser antwortete auf die Frage eines Kollegen, der als DGL immer noch in der A10 ist und keine Chance auf eine Beförderung hat, dass er seine Beförderung bei Gericht einklagen soll. Wenn's so einfach wäre!

Die Tarifverhandlungen Ende März brachten ein Ergebnis, das wir alle so nicht erwarten konnten. Insgesamt ein Tarifabschluss, der sich bundesweit sehen lassen kann. Eine isolierte Stellung bei Tarifverhandlungen muss nicht immer von Vorteil sein. Neben dem monetären Abschluss wurde auch ein eigener hessischer Tarifvertrag, der TV-H, vereinbart. Das ganze Jahr über wurden die Verhandlungen geführt, bis er im November vom Innenminister und den Gewerkschaften unterzeichnet wurde. Die GdP muss wachsam sein, dass der hessische Alleingang sich nicht nachhaltig negativ auswirkt. Gerade jetzt, wo die Milliardenkrönte, gegen die Finanzkrise in den Landeshaushalten sichtbar werden, ist dies leicht möglich. Tagtäglich lesen wir in den Zeitungen, dass die Beamtenpensionen der kommenden Jahre erhebliche Summen kosten werden.

Gerade in solchen Situationen sind Gewerkschaften wichtig. Sie müssen verhindern, dass wieder einmal nur die öffentlich Bediensteten und die Pensionäre/-innen die Zeche zahlen. Man sollte bei alledem bedenken, dass die Krise Menschen verursacht haben, die jetzt noch schamlos Bonizahlungen in Millionenhöhe vor Gericht einklagen bzw. So weitermachen, als sei nichts gewesen.

Ein neuer Tarifvertrag bedeutet auch ein enormes Informationsdefizit bei den Beschäftigten. Die hessische GdP hatte sich entschlossen drei Tagesveranstaltungen für GdP-Mitglieder zu veranstalten, um das neue Tarifwerk vorzustellen. Diese Veranstaltungen können nur der Auftakt sein. Im kommenden Jahr müssen weitere Tarifveranstaltungen folgen.

Im Tarifbereich hat die hessische GdP ein weiteren Erfolg zu verzeichnen. In Gießen fand eine Veranstaltung für die Wachpolizei statt. Landespolizeipräsident Norbert Nedela konnte vermelden, dass über hundert Höhergruppierungsmöglichkeiten nach BAT Vc vergeben werden können. Es dauerte Monate bis die Präsidien den Zuweisungserlass erhielten. Ob mittlerweile bereits ein Wachpolizist/-in höhergruppiert wurde, vermag ich nicht zu sagen. Mit dem Haushalt 2009 wurden auch 150 Tarifplanstellen für die Wachpolizei geschaffen und verteilt. Sie sind nicht zusätzlich - nein, sie werden wieder einmal mit Vollzugsstellen verrechnet, die man für Projekte etc. braucht.

Die Themen, die noch angesprochen werden müssten sind noch ellenlang und würde den Rahmen dieses Polizei Reports sprengen. Eines sei noch abschließend erwähnt. Der Zusammenschluss der hessischen Polizeigewerkschaften zu einer Kooperation, um in Sachen Dienstrechtsreform Paroli der Landesregierung bieten zu können, war wichtig und auch richtig. Ein Lösungsvorschlag für den A10er-Bauch wurde erarbeitet und dem Innenminister übergeben. Jetzt ist dieser am Zug. Doch dazu wird in den kommenden Wochen noch ausführlich berichtet.

Nach den Bezirksdelegiertentagen in Obertshausen und in Fulda habt sich die GdP dort neu aufgestellt, um in den kommenden vier Jahren wieder für die berechtigten Anliegen der Mitglieder einzusetzen.

Es ist Advent und Weihnachten steht vor der Tür! Weihnachten ist nur noch für die Kinder ein schönes Fest. Die Erwachsenen reflektieren, wie gut war das vergangene Jahr, was passiert mit uns im nächsten Jahr, insbesondere unter dem Blickwinkel der Finanzkrise, von der wir zur Zeit erst die Ausläufer spüren? Viele haben Zukunftsängste, nicht nur für sich, sondern auch für ihre Kinder. Das Jahr ist nun fast zu Ende. Wir wünschen Euch allen und Euren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2010. Den Kolleginnen und Kollegen, die erkrankt sind, wünschen wir baldige Genesung.

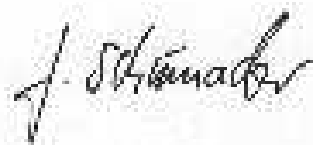
Für diejenigen von uns, die über Weihnachten und Silvester Dienst machen müssen, hoffen wir auf wenige Einsätze und kommt gesund wieder nach Hause.

Bis zum neuen Jahr

Euer



Ewald Gerke
BZG-Osthessen



Jörg Schumacher
BZG-Südosthessen

3. Delegiertenkonferenz der Bezirksgruppe Süd-Ost

Diese fand am 06. November 2009 im Bürgerhaus in Obertshausen statt. Als Gäste konnten begrüßt werden der Bürgermeister der Stadt Obertshausen, Bernd Roth, der zukünftige Landrat des Kreises Offenbach und amtierende Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg, Oliver Quilling, sowie der Polizeivizepräsident des PP SOH, Roland Ullmann, in Vertretung des dienstlich verhinderten Behördenleiters Bernhardt. Bürgermeister und Landrat erwähnten in ihren kurzen Grußworten die guten Beziehungen zur Polizei und wünschen sich auch für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium.



Interessierte Delegierte mit den Gästen v.l. Ullmann, Roth, Quilling in der ersten Reihe.

PVP Ullmann, für den die Teilnahme an unserer Konferenz laut eigenen Angaben eine Premiere darstellte, lobte die gute Zusammenarbeit mit der GdP und dem Personalrat, wenn auch naturgemäß die Schnittmengen für Problemlösungen nicht immer gleich groß waren. In seinem Grußwort ging er weiter auf Themen ein wie die Umsetzung des Ergebnisses der AG Mod-Krim, Beförderungen, Neubau des PP-Gebäudes und die hohe Einsatzbelastung. Abschließend bedankte er sich für das große Engagement aller Mitarbeiter.

Zentrale Punkte des Rechenschaftsberichtes des Bezirksgruppenvorsitzenden Jörg Schumacher waren der Personalabbau mit der damit einhergehenden hohen Arbeitsbelastung, die mangelnde beruflichen Perspektiven der Beamten als auch der Tarifbeschäftigten, sowie die Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes der Behörde.



Alter und neuer BZG-Vorsitzender Jörg Schumacher beim seinem Rechenschaftsbericht.

Nach jahrelangem Klagen über die Personalmisere beim PP SOH kam es im Dezember 2008 zu einem gemeinsamen Gespräch mit Innenminister Bouffier, in dem dieser unsere Personalprobleme anerkannte und als ersten Schritt einer Entlastung ein größeres Kontingent an Wachpolizisten versprach, da eine Verstärkung mit Vollzugkräften erst nach Studiumabschluss der starken Einstellungsjahrgänge, also frühestens 2011, möglich sei. Das Versprechen bzgl. der Wachpolizisten hat der Minister gehalten. Wie das mit der Zuweisung von Vollzugsbeamten/Innen aussehen wird, bleibt abzuwarten. Hier mahnte Jörg Schumacher

die restlichen 18 Stellen aus dem Ergebnis der AG Personal an. Außerdem sind auf den Schichtdienststellen in den letzten 8 Jahren 76 Vollzugkräfte (31 bei der PD Main-Kinzig und 45 bei der PD Offenbach) abgezogen worden, da letztlich das Personal für zusätzliche, zugegebenermaßen wichtige Aufgaben, immer aus den Revieren, Stationen und Kommissariaten rekrutiert wird. Leider gibt es nun schon die ersten Gerüchte, dass die Wachpolizeikontingente bei der künftigen Zuweisung von Vollzugkräften angerechnet werden sollen. „Das werden wir nicht akzeptieren und es entspricht auch nicht dem Versprechen des Innenministers.“

Die Personalzuweisung zum 01.02.2010 lässt Schlimmes befürchten. Lediglich 15 der 27 vakanten Stellen sollen ersetzt werden.

Das Personalentwicklungskonzept der Behörde wurde vom Vorsitzenden hinsichtlich der zu schnellen Umsetzung kritisiert. Der Dienst am Bürger sollte wichtiger sein als das Erfüllen von Modulen.

Für die Auswahl von Bewerbern für einen höheren Dienstposten haben Auswahlgespräche (Casting) einen zu hohen Stellenwert. Nicht nur, dass dies nicht einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes entspricht, es sollte auch nicht sein, dass die Tagesform über das weitere Berufsleben entscheidet und nicht die bisherige Gesamtleistung.

Im Anschluss an den Vorsitzenden stellte Kassierer Thomas Heberer die solide Kassenlage dar was vom Kassenprüfer Rudolf Sattler bestätigt wurde und er die Entlastung des Vorstandes beantragte. Dem folgten die Delegierten.

Es folgten die Vorstandswahlen, die für einige Positionen Veränderungen und gottlob auch Verjüngung brachten. Ein dickes Dankeschön an Ingrid Meisner-Hoppe und Peter Born, die beide in absehbarer Zeit ihrem wohlverdienten Ruhestand entgegensehen, für



Bürgermeister Roth (links.) bei seinem Grußwort. Rechts daneben: Vizepräsident Ullmann bei seiner Premiere. BZG-Kassierer Thomas Heberer (zweiter von rechts) gibt gute Zahlen bekannt. Landesvorsitzender Bruchmüller (rechts) kam von der Unterzeichnung des TV-H direkt zur BZG SOH.

ihre jahrelange Arbeit für die GdP. Sie werden bei anderer Gelegenheit noch offiziell verabschiedet.

Die Wahlen führten für den neuen Bezirksgruppenvorstand zu folgendem Ergebnis:

Vorsitzender: Jörg Schumacher (der zum letzten Mal antrat)

Vertreter: Peter Happ, Matthias Schack und Bernd Schmidt (Bereich K)

Kassierer: Thomas Heberer, sein Vertreter ist Frank Laudahn,

Schriftführer bleibt Andreas Stüb, vertreten von Thorsten „Toaster“ Pfeiffer,

als Beisitzer fungieren Karlheinz Tilgner und für den Tarifbereich Günter Sabietzki. Die Frauen werden vertreten durch Tina Loh und als Vertreterin

Katja Wiemers, die JUNGE GRUPPE durch Markus Hüschentbett und Anne Ihnow, die Snioeren durch (Umwelt-)Rolf Degenhard und Norbert Tumbrägel.

Der Kontrollausschuss ist besetzt mit Kurt Pfaff als Vorsitzenden, unterstützt von Bernd Krestin und Jörg Krömmelbein. Die Kassengeschäfte kontrollieren die beiden Kassenprüfer Lothar Heerd und Rudolf Sattler.

Letzter Wahlakt galt dann der Bestimmung der Delegierten für den Landesdelegiertentag im März 2010 in Weilburg.

Die anschließende Antragsberatung barg auch keine Überraschungen, war auch hier die Beendigung der Personalmissere Thema. Erst wieder das Aufstocken der Basisdienststellen, bevor neue Projekte und Aufgaben personell bedient werden.

Nach der Mittagspause hielt dann unser Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller seinen gewerkschaftspolitischen Bericht. Er musste zuvor im Innenministerium noch den Tarifvertrag-Hessen unterschreiben. In seinem Bericht ging er ein auf die diesjährigen Tarifverhandlungen, die anstehende Dienstrechtsreform und, keine Überraschung, auf die Personalmissere bei der Hessischen Polizei, die mit ihrer Arbeitsverdichtung insbesondere den Schichtdienst belastet.

Mit Hinweis auf eine leicht positive Mitgliederentwicklung fordert der Landesvorsitzende die Jungen Mitglieder zur Mitarbeit in der Gewerkschaft auf und dankte den Aktiven, den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und auch den Vertrauensleuten für ihre engagierte Arbeit. Dem schloss sich der alte und neue Bezirksgruppenvorsitzende Jörg Schumacher an und beendete die Konferenz.

BZG SO/Sch



Der neugewählte BZG-Vorstand.

Neue Aufgaben meistern!

Tagungsprämie im neuen Versammlungsraum des PP Osthessen



Gespannt verfolgen die Delegierten den Berichten.

Getreu dem Motto: *„Neue Aufgaben meistern!“* sind Delegiertentage immer wieder eine besondere, wenn nicht sogar eine außergewöhnliche Herausforderung. Die Planungen im Vorfeld, nichts vergessen zu haben, um sowohl der Satzung genüge zu tun als auch den ange-reisten Delegierten einen interessanten und spannen-den Tag zu gestalten, kosten mehr Zeit, als man denkt. Neben den Delegiertenunterlagen ist die Verpflegung nicht zu vernachlässigen. Alles unter dem Lichte vernünftiger Ausgabenplanung betrachtend entschlossen wir uns in diesem Jahr, den Delegiertentag im neuen Versammlungsraum des PP Osthessen abzuhalten.

Skepsis war anfänglich schon da, da es ein Novum in der GdP-Geschichte ist. Jetzt wo alles vorüber ist, kann man einen dicken positiven Strich ziehen. Das eindeuti-ge Ergebnis lautet: So etwas machen wir wieder. Dafür, dass wir den Versammlungsraum nutzen konnten, sa-gen wir unserem Polizeipräsidenten Eckhard Sauer nochmals herzlichen Dank.

Als Verantwortlicher für die Ausrichtung sind neben den Rahmenbedingungen die inhaltlichen Anforderun-gen von großer Bedeutung. Wahlen zum Bezirksgrup-penvorstand, Beratung und Beschluss- fassung über die eingereichten Anträge sowie der gewerkschaftspoliti-sche Rechenschaftsbericht, der Kassenbericht und die einhergehende Aussprache sind die wesentlichen Inhalte. Gerade der Bericht des Vorsitzenden soll einerseits die zurückliegende Gewerkschaftsarbeit umfassend darstellen und andererseits einen Ausblick auf gewerk-schaftliche Schwerpunkte in den kommenden Jahren geben.



Ruth Steinberg und Manfred Knoch das be-währte Team in Sachen Verhandlungsleitung.

Ende Okto-ber fand nun der Delegiertentag im neuen Versammlungs-raum des PP Osthessen statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzen- den Ewald Gerk

wurde den verstorbenen Gewerkschaftsmitgliedern ge-dacht. Stellvertretend wurde **Wolfgang Dörschmann**, **ehemals Kassier der Kreisgruppe PAST Bad Hers-feld** und Schwerbehindertenvertrauensmann des PP Osthessen, der allzu früh an einer heimtückischen Krankheit verstarb, gedacht.

In altbewährter Tradition wurde Manfred Knoch, KG Hersfeld-Rotenburg, zum Verhandlungsleiter gewählt. Ihm zur Seite stand Ruth Steinberg, ebenfalls von der KG Hersfeld-Rotenburg. Durch die jahrelange Erfahrung als Verhandlungsleiter sind beide Garant für einen rei-bungslosen Ablauf.

Gewerkschaftspolitischer Bericht



Ewald Gerk ist seit neun Jahren Vor-sitzender der GdP-Bezirksgruppe Osthessen.

In seinem gewerk-schaftspolitischen Bericht ging BZG-Vorsitzender Ewald Gerk auf die zu-rückliegende Arbeit der Bezirksgruppe ein. Hier war der Antrag auf „Neu-ordnung des gehobenen Dienstes“ ein herausra-gender Meilenstein, der derzeit Grundlage für die Strukturreform der Ar-beitsgemeinschaft der hessischen Polizeige-werkschaften (AG KOOP)“ ist. Das bereits vor vier Jahren, dem da-

maligen Gast des Delegiertentages LPP Norbert Nedela ausführlich geschilderten Personalproblem besteht wei-terhin. Das permanente Ausdünnen des Streifen- und Ermitt- lungsdienstes, die Belastung durch die ständig steigende Zahl an Elternzeitabordnungen und Härte-fallversetzungen machen die Lage nicht besser. Die Wachpolizei wäre eine sinnvolle Ergänzung, wenn nicht die Vollzugsplanstellen, auf denen sie bis zur Neuschaf-fung von Tarifstellen geführt wurden, vom Landespoli-zeipräsidium abgezogen worden wären. Aber auch die Stellenstreichungen durch die Personalvermittlungsstel-le tragen zur Verschärfung des Problems bei. Aufgabe



Ewald Gerk bedankt sich bei Manfred Spoelstra (links), Michael Otto (Bildmitte) und Andreas Hoffmann (rechts) erhalten für die langjährige Mitarbeit im Vorstand.

der GdP war und ist es, diesen stetigen Personalabbau anzuprangern und bei den Bürgerinnen und Bürgern für den Erhalt der Stellen zu werben.

Den Kolleginnen und Kollegen in den ausgedünnten Schichten, Ermittlungsgruppen oder Kommissariaten ist es kein Trost, wenn politisch Verantwortlich nun zugeben, dass die hessische Polizei drei Probleme hat: „Kein Personal!“, „Kein Personal!“, „Kein Personal!“.

Gerade im Zusammenhang und nach der hessischen Landtagswahl wurden vermehrt Aufgaben im Präventionsbereich und der Kriminalitätsbekämpfung den Präsidien übertragen. Das dazu erforderliche Personal wurde jedoch nicht zugewiesen. In der Endkonsequenz heißt das: „Das Personal wird aus den Schicht- und Ermittlungsgruppen sowie den „normalen“ Kommissariaten gewonnen. Dass die Neueinstellungen auf 550 erhöht wurden, bringt in den kommenden Jahren keine spürbare Abhilfe. Es dauert fast vier Jahre bis die fertigen Kommissare/-innen dem polizeilichen Einzeldienst zur Verfügung stehen.



Im Vordergrund die Delegierten der KG Hersfeld-Rotenburg.

Nach wie vor hat die hessische Polizei ein strukturelles Problem. Wenn annähernd zwei Drittel der Vollzugsbeamten/-innen sich in der A 10 befinden und mittelfristig keine Chance auf einen beruflichen Aufstieg haben, drückt dies ganz schön auf die Motivation und die ist gerade bei Personalknappheit umso wichtiger. Ein unmittelbarer Faktor der dazu beiträgt, ist auch die erlassmäßige Verpflichtung alle freien und besetzbaren Planstelle ab A11 BBO landesweit auszuschreiben. Dadurch wird eine nachhaltige, innerbehördliche Personalentwicklung bereits im Keim erstickt. Insbesondere der Altersdurchschnitt zwischen 40-50 Jahren bei der

Endverwendungsdienststelle, wie es das PP Osthessen ist, wirkt sich beim Einstieg in die Führungslaufbahn fatal aus. Nur wenige Beamte/-innen schaffen es dadurch zum Stations- oder Kommissariatsleiter.

Verstärkt kommt hinzu, dass seitens des osthessischen Polizeipräsidenten in den zurückliegenden Jahren alle Dienstvereinbarungen, die die Besetzung von freien Planstellen, insbesondere im Tagesdienst, die Vergabe von Beförderungen regelten, aufgekündigt wurden. Seither wird von Fall zu Fall entschieden – mit all den einhergehenden Problemen.



Alter und neuer BZG-Kassierer Wolfgang Denke-Otterbein.

Die osthessische GdP hat seit ihrem Bestehen sich in ihrem Handeln an dem berühmten „roten Faden“ orientiert. Das nehmen die Beschäftigten deutlich wahr. Das erreichte Wahlergebnis bei den letzten Personalratswahlen belegen dies.

Geordnete Kassenlage

Bezirksgruppenkassierer Wolfgang Denke-Otterbein erläuterte die Einnahmen und Ausgaben der Bezirksgruppe in den zurückliegenden Jahren. Der Sonderbeitrag, den der Landesbezirk den Bezirken für die Newerbung von Gewerkschaftsmitgliedern abfordert, hinterlässt auch in der osthessischen Kasse ihre Spuren. Gleichwohl werden die Kreisgruppen, Personengruppen finanziell unterstützt.

Erinnert sei nur daran, dass die BZG einen Obolus zu den jährlichen Kreisgruppenfahrten dazu gesteuert, Gemeinschaftsfahrten zu gewerkschaftlichen Veranstaltungen organisiert und ein Frühstück im Bus bezahlt.

Ob ein Zuschuss für eine Kaffeemaschine im Schichtdienst oder Preise für Veranstaltungen wie z.B. das PP-weite Fußballturnier beschreibt die große Palette an Unterstützungen durch die Bezirksgruppe.

Die Kassenprüfer Herbert Fischer und Harald Schlenk bescheinigen eine geordnete und vorbildliche Kassenführung und beantragen Entlastung.



Der Vorstand der Bezirksgruppe Osthessen.

Kontrollausschuss: Norbert Schlüter (KG HEF-ROF)

Kassenprüfer: Herbert Bensing (Pst Hünfeld), Harald Schlenk (PAST Petersberg).

Antragsberatung

Über 20 Anträge brachten die Kreisgruppen, sowie der Bezirksgruppenvorstand zur Beratung ein. Unscheinbar, aber nicht minder bedeutungsvoll ist der Antrag zur Erhaltung der Direktion Verkehr/Sicherheit. Viel wurde darüber geredet und wird auch noch einige Zeit Gegenstand gewerkschaftlicher Arbeit sein.

Ob Beibehaltung des derzeitigen Pensionsalters, das Absenken der „Rente mit 67“, die Neubewertung der Kriminaltechnischen Angestellten (KTA) oder die Neuschaffung des neuen Berufsbildes des „Polizeifachgestellten“, die Palette war ausgewogen aber dennoch umfangreich.

Der Großteil der Anträge wurde an den Landesbezirk weitergereicht, damit diese auf dem Landesdelegierten-tag im kommenden Jahr beraten und auch beschlossen werden. Aus unserer Sicht sind es wieder Meilensteine für die hessische Polizei.

Öffentlicher Teil



Als Gäste des öffentlichen Teils sind: (v.l.) Die Leiterin der Verwaltung, Frau Dr. Göttlicher, Polizeipräsident Eckard Sauer und GdP-Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller gerne gekommen.

Es ist guter Brauch, sich für den öffentlichen Teil Gäste einzuladen. Polizeipräsident Eckhard Sauer, Verwaltungsleiterin Frau Dr. Doris Göttlicher und GdP-Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller sind gerne der Einladung gefolgt. In seinen Grußworten ging Polizeipräsident Sauer unter anderem auf die Geschehnisse rund um die Postkartenaktion der GdP ein. Darüber hinaus zeigte er sich erfreut, dass sich die osthessische GdP in solcher Art und Weise im Präsidium engagiert.

Auch Jörg Bruchmüller fand in seinen Ausführungen die passenden Worte zu den Verhaltensweisen der Politiker und Polizeipräsidenten im Zusammenhang mit der letzten Landtagswahl. Aussagen, die einem damals als Unwahrheit oder Stimmungsmache vorgeworfen wurden, werden heute von den Politikern nicht nur bestätigt, sondern auch offen ausgesprochen. Darüber hinaus

Neuwahlen

Bezirksgruppenvorsitzender Ewald Gerk bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen für die vielen Stunden, die sie im BZG-Vorstand mitwirkten und wünscht sich, dass sie erneut für den Vorstand kandidieren. Für Andere sich einbringen, ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich und wird bei vielen als Karrierehemmnis angesehen, was jedoch so nicht stimmt. Verantwortungsbewusste Vorgesetzte und Behördenleiter erkennen diese Tätigkeiten als Baustein der beruflichen Laufbahn an.

In geheimer Wahl erhielt Ewald Gerk 29 von 30 möglichen Ja-Stimmen. Er bedankte sich für das Vertrauen und will sich auch in den kommenden vier Jahren wie bisher engagieren. Darüber hinaus wurden in den Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Ewald Gerk.

Stv. Vorsitzende: Adelbert Steinberg (Pst Bad Hersfeld), Frank Diener (PAST Bad Hersfeld), Volker Doubleur (Z 3) und Karsten Bech (PAST Petersberg).

Schriftführer/Stv.: Klaus Hocke (PD HEF-ROF), Joachim Fritsch (E 3).

Kassierer/Stv.: Wolfgang Denke-Otterbein (Z 1-Ausfeld), Thomas Scheunert (Fulda).

Beisitzer Kripo: Manfred Knoch (PÖA Bad Hersfeld), Manfred Schäfer (RKI Fulda), Horst Schäfer (RKI Alsfeld).

Beisitzer Tarif/Frauengruppe: Ruth Steinberg (Pst Bad Hersfeld), Alexandra Stehr (Pst Lauterbach), Sonja Oetzel (PAST Bad Hersfeld).

Beisitzer JUNGE GRUPPE: Alexander Krimmel (PAST Bad Hersfeld).

Beisitzer Senioren: Hermann Müller (KG PAST Petersberg), Peter Richtberg (KG Vogelsberg).

Beisitzer Wachpolizei: Jan Schneider (PD HEF-ROF).

Beisitzer Verwaltungsbeamte: Hoger Hofmann (V 3).



GdP-Landesvorsitzender Jörg Bruchmüller gab den anwesenden Delegierten einen Überblick über die derzeitige „Lage“ im öffentlichen Dienst in Hessen.

umfasste der Strauß seiner Ausführungen alle Themenbereiche, mit denen sich die hessische GdP derzeit befasst.

Abschließend sei gesagt, dass es wieder einmal ein rundum gelungener Delegiertentag in angenehmer und ansprechender Atmosphäre war.

Gleichwohl wäre der Delegiertentag nicht so gut verlaufen, wenn nicht die „guten Geister“ im Hintergrund für einen reibungslosen

Ablauf gesorgt hätten. Michaela Winkler und Sabine Bode sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich Danke gesagt.

Ewald Gerk
BZG-Vorsitzender



Die „guten Geister“ im Hintergrund. Sabine Bode (links) und Michaela Winkler (rechts) sorgten für einen logistisch reibungslosen Ablauf des Delegiertentages. Herzlichen Dank!



Bei einer gemeinsamen Tasse Kaffee und einem Stück selbstgebackenem Kuchen klang der Delegiertentag aus.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon wieder steht Weihnachten vor der Tür. Die Adventszeit ist meistens überlagert von geschäftigem Treiben, vom Hasten und Eilen nach den letzten Geschenken. Alles muss noch gerichtet werden, kurz und gut, der Weihnachtsrummel holt uns ein.

Haben wir noch Zeit? Wird es uns in diesem Jahr einmal gelingen, unsere Aufmerksamkeit auch in unser Innerstes zu lenken? Welche Sehnsüchte haben wir denn? Was verbinden wir mit der Adventszeit, mit Weihnachten? Es werden sich fast alle an ihre Kindheit erinnern und wie sie Weihnachten als Kind erlebt haben.

Wir wünschen allen, dass Ihr Euch in dieser Zeit einmal herauslösen könnt vom Stress des Alltags und dass Ihr mit Euren Familien, Freunden und Verwandten ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest 2009 feiern könnt. Für das neue Jahr alles Gute, Glück und viel Gesundheit.

Besonders herzlich grüßen wir unsere älteren und kranken Mitglieder und diejenigen, die an den Feiertagen Dienst versehen.

Frohe Weihnachten wünschen Euch die Bezirksgruppen Süd-Ost und Osthessen

GdP Seminare zum neuen Tarifrecht in Kassel, Gießen und Wiesbaden gut besucht

400 Teilnehmer/-innen bei den Infoveranstaltungen



Die Veranstaltung in Gießen (oben), Kassel (links) und Wiesbaden waren sehr gut besucht.

Im Januar 2003 schlossen die Tarifvertragsparteien eine sogenannte Prozessvereinbarung ab und wollten mit der Neugestaltung des Tarifrechts bis 31.01.2005 fertig sein. Dass sich dieser Prozess für die Tarifbeschäftigten in Hessen bis Anfang November 2009 hinauszog,

gingung der Arbeitszeit-Tarifverträge zum 30. April 2004 den Austritt Hessens aus der TdL zu verhindern, was jedoch nicht gelang.

Hessen trat dennoch aus der TdL aus. Im Jahr 2006 kamen die Tarifvertragsverhandlungen in den restlichen Ländern zustande, es entstand der TV-L. Was bedeutete das für die Tarifbeschäftigten in Hessen? Bei Neueinstellungen, Vertragsänderungen etc. werden von nun an die beamtenrechtlichen Regelungen angewandt. Mehr Gehalt gab es auch: Im Jahr 2007 wurde durch ein Gesetz (einmalig in der Geschichte des Tarifrechtes) 2,4 Prozent Gehaltserhöhung verordnet. Seit Mitte 2008 gab es Verhandlungen zu einem neuen Mantelrecht (als Grundlage diente der TV-L). Ende März 2009 gab es echte Tarifverhandlungen, deren Ergebnis allseits bekannt ist.

Der TV-H wurde vereinbart und tritt am 01.01.2010 in Kraft. Das neue Tarifwerk löst den BAT ab. Die bestehenden Arbeitsverhältnisse werden ins

neue Recht transformiert. Durch die mannigfaltigen Unterschiede ist bei diesem Prozess einiges zu beachten.

Um für diesen Prozess gewappnet zu sein, führte die hessische GdP Ende November drei Informationsveranstaltungen in Gießen, Kassel und Wiesbaden durch. Erika Büttner und Heinz Schiskowsky, die bei den Tarifverhandlungen zugegen waren, erläuterten den mehreren Hundert Teilnehmer/-innen der drei Veranstaltungen die Grundzüge und die wesentlichen Inhalte des neuen Tarifvertrags „TV-H“. Die alten Eingruppierungsstufen des BAT wird es zukünftig nicht mehr geben, ebenso wie die Unterscheidung zwischen

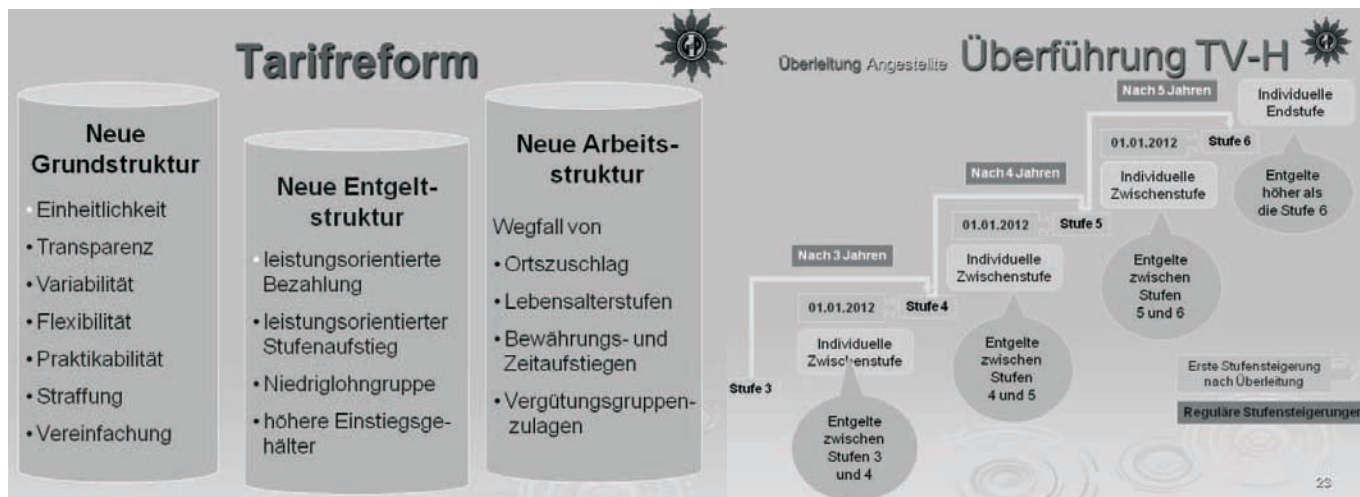


Erika Büttner war bei den Tarifverhandlungen dabei und moderierte die Tagesveranstaltungen.

ahnte damals niemand. Zwischenzeitlich hat sich einiges ereignet. So versuchte die TdL mit der Kündi-



Ruth Steinberg (links) und Heinz Schiskowsky (rechts) besprechen ein aktuelles Tarifproblem.



Angestellten und Lohnempfängern. Wir sprechen zukünftig nur noch von Beschäftigten, die für ihre Arbeitsleistung ein Entgelt erhalten. Aber auch der Aufstieg in den einzelnen Entgeltgruppen ist nicht mehr ans Lebensalter gebunden, sondern orientiert sich an der Dienstzeit.

Aber wie werde ich in die neuen Entgeltgruppen einsortiert? Diese Frage stellen sich derzeit viele Tarifbeschäftigte des Landes Hessen. Das Dezembergehalt wird hierzu als Grundlage genommen und bildet das sogenannte „Vergleichsentgelt“. Mit der derzeit bestehenden Vergütungsgruppe und dem Vergleichsentgelt erfolgt die Einreihung in die neue Entgelttabelle. In den meisten Fällen dürften die Beschäftigten sich dann zwischen zwei Ent-

01.01.2012 die Einreihung in die nächsthöhere Stufe. Erworbenes beim Zeit- und Bewährungsaufstieg ist nicht immer gänzlich verloren. Wer zum 1. Januar 2010 diese Bewährungszeit zur Hälfte erfüllt hat oder zwischen dem 01.01.2010 und dem 31.12.2011 höhergruppiert worden wäre, wird zu dem Zeitpunkt, zu dem sie bei fort geltendem BAT auch vorgenommen worden wäre höhergruppiert.

Bei der Gewährung von Urlaub gibt es ebenfalls eine Verbesserung. So können die Tarifbeschäftigten ab dem Urlaubsjahr 2010 den Resturlaub wie die Beamten bis Ende September nehmen. Besonders aufmerksam müssen die Beschäftigten sein, die von der sogenannten „Norm“ abweichen. Dies sind zum einen Teilzeitbeschäftigte, die in ihren Arbeitsverträgen eine feste Wochenstundenzahl vereinbart haben.

Erfolgt keine Anpassung, kann es zu einem Einkommensverlust kommen. Aber auch Beschäftigte, deren Ehepartner ebenfalls als Tarifbeschäftigte im öffentlichen Dienst oder als Beamter beschäftigt ist, müssen dem Dezembergehalt besondere Beachtung schenken und hier insbesondere dem Ortszuschlag.

Ab 1. Januar 2010 haben wir eine neue Tarifwelt. Die noch nicht verhandelte neue Entgeltordnung wird hier für Verwirrung sorgen, da die Vergütungsordnung des BAT weitergilt. Ausführungsbestimmungen sind dringend erforderlich, da-

mit die administrative Verwaltung auch weiß, wie mit solchen Tatbeständen umzugehen ist.

Bei den Infoveranstaltungen konnten selbstverständlich nicht alle individuellen Fragen gestellt und ausführlich behandelt werden. Dazu war das Regelwerk des BAT zu umfangreich und damit auch kompliziert. Die GdP lässt ihre Mitglieder dennoch nicht im Regen stehen! Wer individuelle Fragen hat, wendet sich vertrauensvoll an seinen Kreis- oder Bezirksgruppenvorsitzenden. Dieser wird sich um die Beantwortung der Fragen kümmern.

E. Gerk



Impressionen.

geltgruppen wiederfinden. Um dieses zu bereinigen, erfolgt zum

Ausflug zum Regierungsbunker nach Ahrweiler

Am Samstag, den 19.09.09 war es wieder soweit. Zwei vollbesetzte Reisebusse starten von Schlüchtern, über Gelnhausen, Hanau und Offenbach in Richtung Ahrweiler, dem Ziel des diesjährigen Herbstausfluges der Bezirksgruppe Südosthessen. Wenige Kilometer vor der geplanten Frühstücksrast geriet der Zeitplan etwas ins Wanken, als auf der A 3, einige Kilometer hinter Limburg, ein schwerer Unfall den Verkehr fast zum Erliegen brachte. Während der erste Bus, der sich als eines der ersten Fahrzeuge der Unfallstelle näherte, noch mühelos seinen Weg durch die Frackteile bahnen konnte, musste unser zweiter Bus doch schon erhebliche Verzögerungen in Kauf nehmen.



Die Truppe erreicht mit der Schmalspurbahn Engeln.

Führung durch dieses Relikt aus der Zeit des so genannten „Kalten Krieges“ sehr interessant. Vollgestopft mit Informationen und Eindrücken wurde die Reise in Richtung Eifelbahn fortgesetzt. Etwas beengt waren die Sitzgelegenheiten in der nostalgischen Schmalspureisenbahn, dem Vulkanexpress, auf dem Weg von Niederzissen nach Engeln.

Nicht zu beanstanden waren jedoch die kühlen Getränke während der Bahnfahrt. Über das Rheintal wurde dann die Fahrt in Richtung Bingen fortgesetzt. Gewöhnungsbedürftig war an diesem Tage unser Vater Rhein schon, da er nur sehr wenig Wasser mit sich führte. Flüssigkeit reichlich gab es andererseits im dem wunderschönen Gasthaus in Bingen, das Norbert zum



Wie immer herrscht am Frühstückstisch Andrang.

Dies sollte sich aber für die Mitfahrer nicht besonders nachteilig auswirken, da so der große Andrang bei der traditionellen Frühstücksvesper doch etwas entzerrt wurde. Da Schutzmann Peter Happ wie gewohnt reichlich eingekauft hatte, kamen auch die Nachzügler noch voll auf ihre Kosten. Am ehemaligen Regierungsbunker, der heutigen Dokumentationsstätte Ahrweiler, wurde jedoch der sehr steile Anstieg vom Parkplatz zum Eingang des Bunkers einigen älteren Teilnehmern zu Verhängnis.



Toasti, gewohnt mittendrin.

Für die überwiegende Zahl der Teilnehmer, die den Anstieg problemlos gemeistert hatte, gestaltete sich die

Abendessen und gemeinsamen Ausklang ausgesucht hatte. Wie immer verzögerte sich die Abreise etwas, bis endlich alle ihren Platz im Bus eingenommen und die Heimreise angetreten werden konnte. Schnell war er wieder vorbei, der Tag, an dem man mal alten Bekannten begegnet, gemeinsame Erinnerungen austauscht oder einfach vom Alltagsstress etwas abschaltet. Unser Dank gilt Norbert Tumbärgel, der sich als guter Organisator wieder einmal bewährt hat.

Peter Happ
GdP SOH



Interessiert verfolgt man dem Vortrag des Museumsführers.

Beförderungen im Oktober 2009 beim PP Osthessen

Im Leben eines Beamten oder einer Beamtin ist die wohlverdiente Beförderung immer auch ein Ausdruck der besonderen Wert- schätzung seiner/ihrer geleisteten Arbeit durch den Dienstherrn.

Leider sind die Gesamtzahlen der Beförderungen im Polizeipräsidium Osthessen seit Jahren viel zu gering, sodass sich nur Wenige freuen können. Dies hängt mit den geringen Pensionierungen zusammen, die wir in letzter Zeit hatten und mittelfristig zukünftig haben. Auch die paar Hebungen aus dem Haushalt sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Dies führt bei vielen unserer Beschäftigten zu immer mehr Frustration und Resignation. Auf der einen Seite sehen die „Übergeleiteten“ keine Perspektive mehr, auf der anderen Seite gibt es jede Menge Beamtinnen und Beamte mit II. Fachprüfung, die sich zu Recht fragen, ob sie noch vor ihrer Pensionierung Hauptkommissar/-in werden können. Gerade bei dem wichtigen Beförderungsamt nach A 11 BBO hoffen ca. 500 Bewerber auf einen Durchbruch des sogenannten „Boxbeuteleffekts“ im Rahmen der anstehenden Dienstrechtsreform. Die GdP ist dazu mit den beiden anderen Berufsvertretungen eine Kooperation eingegangen, um gegenüber dem Minister eine starke Verhandlungsposition einzunehmen. Zumindest sieht es hier bisher so aus, dass sich etwas zum Positiven bewegen könnte. Konkrete Ergebnisse liegen bisher freilich nicht vor.

Umso wichtiger ist es, dass die wenigen vorgenommenen Beförderungen zumindest bei den meisten unserer Beschäftigten akzeptiert werden können. Neben der persönlichen Leistung gehört dazu auch die Verteilung der Beförderungsstellen auf die jeweiligen OE'en sowie die Berücksichtigung des Dienstalters. Der Personalrat

versucht in den Verhandlungen diese Kriterien in der maßgebenden Zweitbeurteilerkonferenz in Einklang zu bringen, was angesichts der geringen Anzahl von Beförderungsmöglichkeiten schon die Quadratur eines Kreises bedeutet. Letztendlich konnte der Personalrat mit dem erzielten Ergebnis unter den genannten schwierigen Rahmenbedingungen „leben“. Im Oktober konnten im PP Osthessen die in der Tabelle genannte Anzahl von Beförderungen vorgenommen werden.

Anzahl	Beförderung nach
1	A 14
1	Überleitung A 13hD.
3	A 13 g. D.
4	A 12
5	A 11
6	A 10

Leider wird zurzeit noch eine Beförderung nach A 11 beklagt. Wir hoffen für einen baldigen Abschluss des Verwaltungsstreitverfahrens.

Zum Abschluss einen kurzen Ausblick ins Jahr 2010. Regulär gibt es lediglich eine Ruhestandsversetzung in A 13, keine in A12 und A 11. Auch in den folgenden Jahren sieht es nicht viel besser aus. Somit besteht eine prekäre Beförderungssituation in Osthessen! Wir können nur auf die Neugestaltung der Dienstrechtsreform hoffen.

Thomas Scheunert
Fulda

Erstes Doko-Turnier der Polizeistation Fulda

Ewald Heil hatte eine gute Idee. Früher wurde bei der Polizei in Fulda bei jeder sich bietenden Gelegenheit Doppelkopf gespielt. Heute sieht man dies leider gar nicht mehr.

Aus diesem Grunde kam ihm der Gedanke, ein Turnier zu organisieren. Sein Dienststellenleiter Michael Tegethoff, selbst begeisterter Doppelkopfspieler, unterstützte ihn dabei sofort. Als Lokalität für die Austragung des Turniers wurde die polizeieigene „Schutzmannsruh“ in der Jahnsen-Halle geordert und Einladungen an bekannte Doko-Spieler (Aktive und Ruheständler) gegeben. Immerhin 17 Spieler fanden sich zum Turnier ein.

Trotz langer Spielpause waren alle Teilnehmer noch gut mit den Regeln des Doppelkopfs vertraut und nach der Begrüssung durch Michael Tegethoff und Ewald Heil wurden die Karten gedroschen. Nach drei Spielrunden standen die Sieger fest. Ganz knapp konnte sich Jürgen Hohmann vor Uwe Preis behaupten, Hubert Noll belegte Rang 3.



Wie in alten Zeiten!

Es ging aber nur sekundär um die besten Plätze, vielmehr stand der Spaß und das Zusammentreffen im Vordergrund. Die heißen Würstchen und die kühlen Getränke trugen zum guten Gelingen der Veranstaltung bei.

Zum Schluss freuten sich alle Teilnehmer über einen Preis. Übereinstimmend kamen die Teilnehmer zur Feststellung, im nächsten Jahr ein gleiches Turnier wieder durchzuführen.

Dem Organisationsteam sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Thomas Scheunert

Organisator Ewald Heil (Bildmitte) beim Ausrechnen des Turnierergebnisses. Alfred Hau (rechts) steht ihm dabei zur Seite.



Gewalt gegen Polizeibeamte muss ins Strafgesetzbuch

Die zunehmende Gewalt gegen Polizeibeamte/-innen fordert nach Ansicht der GdP die Einführung eines speziellen Straftatbestandes im StGB. Die Schaffung einer neuen Strafrechtsnorm „§ 115 StGB – tätlicher Angriff auf einen Vollstreckungsbeamten“ wurde als Formulierungsvorschlag in die politische Debatte eingebracht. Die GdP hat einen Vorschlag erarbeitet. Hier der Wortlaut:

§ 115 StGB (neu) – tätlicher Angriff auf einen Vollstreckungsbeamten

(1) Wer einen Amtsträger oder Soldaten der Bundeswehr, der zur Vollstreckung von Gesetzen, Rechtsverordnungen, Urteilen, Gerichtsbeschlüssen oder Verfügungen berufen ist, während der Ausübung seines Dienstes oder in Beziehung auf seinen Dienst tätlich angreift, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

(2) In besonders schweren Fällen ist die Strafe Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren. Ein besonders schwerer Fall liegt in der Regel vor, wenn

- 1. der Täter eine Waffe oder ein anderes gefährliches Werkzeug bei sich führt, um diese bei der Tat zu verwenden, oder**
- 2. die Tat mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich begangen wird, oder**
- 3. der Täter durch eine Gewalttätigkeit den Angegriffenen in die Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung bringt.**

Begründung:

§ 113 StGB (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte) in derzeitiger Fassung knüpft die Strafbarkeit von Widerstandshandlungen, zu denen auch jetzt schon der tätliche Angriff gehört, an eine Vollstreckungssituation an, d. h. ohne Vollstreckung oder unmittelbar bevorstehende Vollstreckungshandlung keine Strafbarkeit. Sog. Angriffe aus dem Nichts werden daher strafrechtlich von § 113 StGB nicht erfasst.

Durch die neue Vorschrift wird die feindliche Motivation des Straftäters, der gegen einen Vollstreckungsbeamten vorgeht, strafrechtlich miterfasst, weil allein der



tätliche Angriff auch ohne Vollstreckungshandlung strafbar wird.

Andere, zur Zeit im politischen Raum diskutierte Änderungsvorschläge reihen die strafbare Handlung des tätlichen Angriffs als einen Unterfall der Widerstandshandlung des § 113 ein. Dadurch wird aber der besondere Unwertgehalt des tätlichen Angriffs verwischt. General- und spezialpräventive Ansätze lassen sich mit einer eigenständigen Norm besser umsetzen.

Widerstand an sich ist oftmals sprachlich durchaus positiv besetzt, Widerstand leisten gilt in besonderen Situationen auch als Tugend. Deshalb wird die Wirkung des strafbaren Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte oftmals 'auf die leichte Schulter genommen'. Wir wollen diesen Effekt beenden und setzen auf einen eigenen Paragraphen, der sich sprachlich als „tätlicher Angriff auf einen Vollstreckungsbeamten“ klar vom strafbaren Widerstand absetzt. Dem polizeilichen Gegenüber muss deutlich vermittelt werden, dass tätliche Angriffe auf Polizeibeamte nicht verharmlost werden.

Der GdP-Vorschlag zu § 115 StGB ist systemgerecht, denn das StGB kennt den strafrechtlichen Schutz besonderer Berufsgruppen oder Rechtssubjekte (z. B. § 316a - räuberischer Angriff auf einen Kraftfahrer).

gdp/eg

Belastungsgrenze des Schichtdienstes ist erreicht



POR Fehler moderiert die Veranstaltung an.

In den zurückliegenden Wochen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dienstgruppen ihren Unmut über die enorme Einsatzbelastung vielerorts zum Ausdruck gebracht. Anlass genug für die PD Leitung um Karlheinz Becker und Jürgen Fehler die Dienstgruppenleiter/-innen und -vertreter zu einem Krisengespräch einzuladen. Nach Begrüßung durch KOR Becker und POR Fehler und der ausdrücklichen Bitte, um eine offene Aussprache und dem Hinweis -kein Maulkorb, keine Sanktionen-, entwickelte sich eine ehrliche und lebhaftige Aussprache.

In zahlreichen Redebeiträgen wurde die derzeitige Berufsunzufriedenheit auf allen Dienststellen im Kollegenkreis zum Ausdruck gebracht. Als Ursache wurde in erster Linie die permanent hohe Arbeitsbelastung genannt. Die hohe Anzahl der Einsätze führe dazu, dass der Regeldienst vernachlässigt werden müsse. Der häufige Wegfall des zweiten freien Tages führe ständig zu Schichtfolgen wie z.B.: TTN oder TNN. Dies bleibe bei den Betroffenen nicht ohne Folgen. Krankheitsbedingte Ausfälle, Bourn out, Bluthochdruck, Schlaganfälle und vieles mehr seien die Folge. Von allen Dienststellen wurde berichtet, dass die Mindeststärke fast nur noch durch gegenseitige Unterstützung aufrechterhalten werden kann.

Im Zuge der konstruktiven Diskussion wurden auch konkrete Dinge genannt, die zu Mehr- oder vermeidbaren Belastungen führen. Hier wurden beispielhaft die Kickers-Einsätze, die Startbahn, die Überwachung von ZÜRS-Probanden und die anstehende Bundestagswahl genannt.

Kritisch wurden die Melde- und Entlassungszeiten, sowie der scheinbar überzogene Kräfteaufwand (Vollkaskopolizei) bei zahlreichen Einsatzlagen angesprochen.

Herr Fehler und Herr Becker bezogen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Stellung zu den angesprochenen Themen. Sie räumten dieses Personaldefizit bei allen

Dienststellen der PD Main-Kinzig ein, das sie zu einer klassischen "Mangelverwaltung" zwingen. Alternativen dazu gebe es derzeit nicht. Man bemühe sich bei der Abteilung E, dass künftig durch Wachpolizisten, die eine oder andere Entlastung erreicht werden könne. Bei Einsätzen würden „Kräfte sparende Konzepte“ angestrebt. In den meisten Fällen sei man aber "fremdbestimmt" und hätte keine eigenen Handlungsspielräume.

Rudi Ott und Peter Happ, die an der Besprechung teilnahmen, machten Ausführungen zu der unbefriedigenden Personalsituation in der gesamten Behörde, erläuterten historische Hintergründe und Perspektiven und brachten ihr Verständnis zum Ausdruck.

Die Suche nach Lösungsansätzen gestaltete sich mehr als schwierig.

Neben der hohen Arbeitsbelastung wurde auch die permanente Perspektivenlosigkeit als weitere Ursache für das augenscheinlich schlechte Betriebsklima angesprochen. Es wurde u.a. Beschwerde darüber geführt, dass zahlreiche Führungsfunktionen im Direktionsbereich durch sogenannte Personalentwicklungsmaßnahmen "fremdbesetzt" und die wenigen Ausschreibungsverfahren in leidigen "Casting-Verfahren" entschieden werden. Fehlende Führungskontinuität, Transparenz und Durchsetzungsvermögen kamen zur Sprache.

Durch die Direktionsleitung wurde abschließend in Aussicht gestellt, derartige Gesprächsrunden künftig zumindest einmal jährlich durchzuführen.

Peter Happ
GdP Main-Kinzig

Leistungsstandfeststellung für Diensthunde



Die erfolgreichen Diensthundeführer der PD Main-Kinzig mit ihren Gefährten.

Zur Überprüfung der Einsatzfähigkeit wurde im Monat Oktober die jährliche Leistungsstandfeststellung der Diensthunde der PD Main – Kinzig durchgeführt. Wie gewohnt, stieß diese Veranstaltung auf ein reges Interesse der Direktions- und Stationsleitungen. Die einzelnen Teams waren von POK Karlheinz Roth, dem örtlichen Ausbildungsleiter, in regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen auf diese wichtige Leistungsprüfung vorbereitet worden.

Der Leiter des Diensthundewesens, EKHK Günther, war aus Wiesbaden angereist und die gezeigten Leistungen zu bewerten. In seiner Abschlussrede bilanzierte er, dass durch die Teilnehmer auch in diesem Jahr erneut Spitzenleistungen erzielt wurden, die im Gesamter-

gebnis den hessenweiten Durchschnitt deutlich übertreffen.

Ergebnisliste:

Stefan Dey, Maintal, mit DH Spike,	Punkte: 95/99/194
Karlheinz Roth, Direktion V/S-DHW, mit DH Josch,	Punkte: 97/96/193
Rainer Diegmüller, Schlüchtern, mit DH Klitschko,	Punkte: 93/95/188
Jochen Wiegand, Gelnhausen, mit DH Bruno,	Punkte: 92/95/187
Holger Stornhof, Maintal, mit DH Misa,	Punkte: 91/94/185
Matthias Walden, Gelnhausen, mit DH Blacky,	Punkte: 90/93/183
Peter Fieries, Gelnhausen, mit DH Ery,	Punkte: 87/ 93/180
Walter Dorn, Schlüchtern, mit DH Lennox,	Punkte: 80/89/169

Thorsten Pfeifer überbrachte die Grüße des Personalrates und überreichte in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der GdP Main-Kinzig einige „kleine Energiespender“ an das erfolgreiche Team (Foto rechts).

Peter Happ
Hanau



Jürgen Fehler verlässt die PD Main-Kinzig in Richtung Frankfurt



Jürgen Fehler erhält sein verdientes Abschiedsgeschenk.

POR Jürgen Fehler, der Macher des Hessentages in Langenselbold, verlässt zum Ende des Jahres die PD Main-Kinzig in Richtung PP Frankfurt. Überrascht und enttäuscht zugleich mussten die Mitarbeiter/-innen der Polizeidirektion Main-Kinzig zur Kenntnis nehmen, dass Jürgen Fehler schon wieder versetzt werden wird.

Zusammen mit KOR Karlheinz Becker hatte Jürgen Fehler in den zurückliegenden Monaten die Geschicke der Polizeidirektion geführt und sich dabei hohe Anerkennung erworben.

Für den Personalrat bedankten sich Rudi Ott und Peter Happ für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Obwohl seine Verweildauer in Hanau lediglich 20 Monate betrug, hatte der von Peter Happ ausgehändigte Preßkopp schon beachtliche Ausmaße erreicht. Die GdP Main-Kinzig bedankt sich und wünscht Jürgen Fehler alles Gute in seinem neuen Wirkungskreis.

Peter Happ, GdP Main-Kinzig

Was lange fährt, wird endlich Schrott

Im Rahmen einer Verkehrskontrolle wurde durch eine Streife der PAST Bad Hersfeld Ende Oktober auf der B27, Ortsausgang Bad Hersfeld, ein Lkw festgestellt, dessen Ladung augenscheinlich nicht ordnungsgemäß gesichert war.

Der 44-jährige Fahrzeugführer (Schrotthändler) aus dem Landkreis Fulda kam mit seinem Lkw gerade von einem Verwertungsbetrieb in Bad Hersfeld und war auf dem Weg zurück nach Hünfeld, als er von der Streife angehalten und kontrolliert wurde.

Bei näherer Betrachtung und genauerer Inaugenscheinnahme des „Schrotti“ – wie der Halter sein Lkw liebevoll getauft hatte – konnten mehrere Mängel am Fahrzeug festgestellt werden.

Der Lkw, der schon fast 20 Jahre auf dem Buckel hatte, wies neben der unzureichenden Ladungssicherung und der abgelaufenen Hauptuntersuchung (HU) noch Ölverlust und gebrochene Blattfedern auf. Auch die vordere Stoßstange war gebrochen und lediglich mit mehreren Drähten festgebunden. Das Gesamtbild des Lkw ließ darauf schließen, dass die Verkehrssicherheit des Fahrzeuges erheblich beeinträchtigt war und er wurde der Lkw zur Technischen Überwachung Hessen (TÜV) nach Bad Hersfeld verbracht.



Hier wurde das Fahrzeug einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Es wurden weitere gravierende Fahrzeugmängel festgestellt, die dem Prüfer nur zu einem Ergebnis kommen ließen: Das Fahrzeug ist verkehrsunfähig und darf im öffentlichen Straßenverkehr nicht mehr fahren, d.h. es wurde noch vor Ort aus dem Verkehr gezogen. Laut dem vorliegenden Untersuchungsergebnis des TÜV wies der Lkw mehr als 40 Mängel auf. Unter anderem fehlte das Zündschloss, so dass der Lkw bei jedem Start durch den Fahrer kurzgeschlossen werden musste.

Des Weiteren arbeitete die Betriebsbremse im „Diagonalverfahren“. Die Bremse der vorderen Achse zeigte auf der linken Seite keine Wirkung und die Bremse der hinteren Achse zeigte auf der rechten Seite keine Wirkung. Auch die Feststell-/Handbremse hatte nur eine ungenügende Wirkung. Eine Notbremsung wäre nicht mehr möglich.

Eine abschließende Aufzählung sämtlicher technischen Mängel hätte den zeitlichen Rahmen des Prüfers in seinem Untersuchungsbericht gesprengt. Selbst dem



Prüfer war in seiner bisherigen Laufbahn beim TÜV Hessen ein Fahrzeug mit solchen gravierenden Mängeln nicht vorgeführt worden.

Nachdem die HU-Plakette durch den Prüfer entfernt wurde, wurde „Schrotti“ durch eine Streife der Polizeiautobahnstation Bad Hersfeld – vermutlich auf seiner letzten Fahrt – zu einem Verwertungsbetrieb in Bad Hersfeld begleitet.

Heike Siebold
PAST Bad Hersfeld

KG Fulda: Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Kreisgruppe Fulda lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung herzlich ein. Diese findet statt am:

Mittwoch, 16.12.09, 16:30 Uhr
Polizeipräsidium Osthessen,
Versammlungsraum Geb. E

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Gewerkschaftlicher Bericht
3. Kassenbericht
4. Bericht vom Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Neuwahlen (KG-Vorstand, Kassenprüfer)
7. Rede des Bezirksgruppenvorsitzenden Ewald Gerk zu gewerkschaftlichen Themen
8. Verschiedenes

Auf Dein Erscheinen freut sich der Kreisgruppenvorstand. Für Essen und Trinken wird gesorgt.

Thomas Scheunert
Vorsitzender

Polizeidirektor a.D. Gerd Rupperti wurde 95

Anfang Oktober feierte Fuldas erster Polizeidirektor Gerd Rupperti seinen 95. Geburtstag. Polizeidirektor Lothar Wiese und der Kreisgruppenvorsitzende Thomas Scheunert überbrachten ihm am Geburtstag die Glückwünsche und wünschten ihm für die Zukunft weiterhin eine gesegnete Gesundheit. So kann man auch die körperliche und geistige Konstitution des Jubilars trotz seines fortgeschrittenen Alters als topfit bezeichnen.



Der Leiter der PD Fulda, Lothar Wiese (links) und Personalratsvorsitzender Thomas Scheunert (rechts) überbrachten dem rüstigen Pensionär Gerd Rupperti (Bildmitte) herzliche Glückwünsche.

Im Gespräch berichtete Gerd Rupperti von so manchen Anekdoten seiner langen Berufszeit als Polizeichef in Fulda. Bemerkenswert ist die Geschichte seiner Amtsübernahme. Mit 31 Jahren (!) war er aus der Gefangenschaft 1945 geflüchtet und arbeitete im Fuldaer Land auf dem Feld, als er zur amerikanischen Administration einbestellt wurde. Da Gerd Rupperti mit einer Inhaftierung rechnete, besorgte er sich noch schnell einen Laib Brot und einen „Kolter“ (im Hochdeutschen: wärmende Decke) für die anstehenden nächsten Tage. Aber es kam ganz anders – auf Grund seiner unbelasteten Vergangenheit im Polizeidienst und seiner persönlichen Voraussetzungen erhielt er die Beauftragung als Polizeidirektor für den Landkreis Fulda. In diesen wilden Tagen

und Wochen musste Gerd Rupperti dann eine funktionierende Polizei quasi aus dem Nichts schaffen, was ihm unzweifelhaft gut gelang. Interessant war auch die Geschichte von seinem „Führerscheinentzug“. Gerd Rupperti weilte im Urlaub in seinem geliebten Südtirol, als er telefonisch von seinem Sohn die Nachricht erhielt, dass er wegen einer Trunkenheitsfahrt seinen Führerschein hatte abgeben müssen. Gleichwohl konnte er sich an ein solches Erlebnis nicht erinnern. Das Gerücht hatte sich aber

schnell verbreitet und sogar die Fuldaer Grenzen überschritten. Selbst von seiner vorgesetzten Behörde, dem RP in Kassel, erhielt er diesbezügliche Nachfragen. Übrigens, woher die falsche Nachricht stammte konnte trotz intensiver polizeilicher Nachforschungen nie ermittelt werden.

Ein kurzweiliger Vormittag bei dem „Geburtskind“ endete mit den besten Wünschen für den rüstigen ersten Polizeidirektor von Fulda.

Thomas Scheunert
Fulda

Pensionärsstammtisch der Kreisgruppen Fulda und PAST Petersberg

Wie bereits im zurückliegenden Jahr 2009, wollen wir uns, die Pensionäre der Kreisgruppen Fulda und PAST Petersberg, auch im Jahr 2010, regelmäßig zu einem Stammtisch im:

Gasthof „Jägerhaus“

36043 Fulda-Bronnzell,

Bronnzeller Straße 8,

treffen. Dieses Treffen soll wie immer, am zweiten Dienstag eines ungeraden Monats im Jahr stattfinden. Für das Jahr 2010 sind folgende Treffen geplant:

Dienstag, 12.01.2010, 17.00 Uhr,

Dienstag, 9.03.2010, 17.00 Uhr,

Dienstag, 11.05.2010, 17.00 Uhr,

Dienstag, 13.07.2010, 17.00 Uhr,

Dienstag, 14.09.2010, 17.00 Uhr und

Dienstag, 09.11.2010, 17.00 Uhr.

Die Termine wurden für das ganze Jahr im Voraus festgelegt, damit jeder Einzelne planen kann. Falls ein Termin nicht wahrgenommen wird, kommt man zum nächsten Treffen.

Bei diesem Treffen erfährst Du auch Neuigkeiten aus der Gewerkschaft, da die Vorsitzenden der Kreis- und Bezirksgruppe regelmäßig beim Stammtisch anwesend sind.

Außerdem triffst Du nette Kollegen wieder.

Also dann bis zum nächsten Stammtisch.

Wenn Du noch Fragen hast, dann stehen Dir, die Seniorenvertreter der Kreisgruppe Fulda, Adi Krause, Tel.: 06652-71887, und der Kreisgruppe PAST Petersberg, Hermann Müller, Tel.: 06652-4622, gerne zur Verfügung.

Adi Krause

Dienstjubiläen im Polizeipräsidium Südosthessen



Anlässlich ihres Dienstjubiläums empfing Polizeipräsident Heinrich Bernhardt am 02. Oktober 2009 langjährige Mitarbeiter unseres Polizeipräsidiums.

In Anwesenheit des Leiter der Abteilung E, der Vorgesetzten sowie einem Vertreter des Personalrats überreichte der Behördenleiter den Jubilaren für 40 und 25 Jahre Treue zur Polizei und bedankte sich herzlich für die engagierte Mitarbeit über einen so langen Zeitraum hinweg.

Auf 40 Jahre Polizeidienst dürfen folgende acht Kollegen mit Selbstbewusstsein zurückblicken:

POK Bernd Wichlow, PSt. Neu-Isenburg; POK Helmut Merx, PSt. Gelnhausen; POK Peter Heller PSt. Seligenstadt; POK Edgar Werth, POK Peter Schwan, PSt. Bad Orb; POK Günter Schübler, PSt. Mühlheim; POK Gerhard Reichardt, Abt. Z-Z1; POK Werner Kammer, PSt. Dreieich und Amtmann Friedrich Müller, Abt. Z-Z3.

Und diesen 15 Kollegen aus dem PPSOH darf man seit dem 01. Oktober zum 25. Jährigen Dienstjubiläum gratulieren:

PHK Marc Blume, PHK Carlos Mußgang, PSt. Hanau 1; PHK Thomas-Adolf Eck, POK Wolfgang Massoth, PSt. Heusenstamm; PHK Bernd Hillebrand, POK Dirk Schlosser, PSt. Dietzenbach; PHK Michael Wahl, PSt. Neu-Isenburg; KOK Jörg Hagenbach, PD MKK/K 34; POK Frank Scheler, PSt. Großauheim; POK Carsten Stramke, PSt. Seligenstadt; POK Joachim Wenzel, POK Stefan Giese, PSt. Gelnhausen; POK Dieter Sontowski, Abt. E-E22 und PHK Reiner Singer, Direktion V/S-JVS.

Matthias Schack

„Misch mit“

Unter diesem Motto stand das Freundschaftsspiel, welches im Rahmen der bundesweiten interkulturellen Wochen am Mittwoch, den 30.09.2009, auf dem Sportgelände der SG-Rosenhöhe in Offenbach ausgetragen wurde.

Die Auswahl des Polizeipräsidiums Offenbach trat gegen eine Auswahlmannschaft italienischer, türkischer und marokkanischer Fußballvereine aus Offenbach an. Die beiden Migrationsbeauftragten, Herr Erylmaz und Herrn Harchaouen, hatten das Fußballspiel organisiert das von der Auswahlmannschaft unserer Kollegen souverän mit 6:1 gewonnen wurde.



Polizeipräsident Heinrich Bernhardt hatte nicht nur die Schirmherrschaft dieses Spiels übernommen, er trug auch als Spieler mit der Nummer 5 maßgeblich zum guten Ergebnis für sein Präsidium bei. Für das Polizeipräsidium traten an (Foto: hintere Reihe):

Heinrich Bernhardt, PP; Bernd Denninger, Leiter E; Tobias Ratzer, K23/24 OF; Johannes Bäcker, K23/24 OF; Jürgen Hart, K11 HU; Marco Erkelenz, K11 HU; Kai Schultheis, PSt. Dietzenbach; Roger Heberer, JVS OF; Benjamin Rahncke, PSt. Heusenstamm; Jürgen Czerny-Strubel, K23/24 OF; Sascha Möller, PSt. Maintal; Heiko Splinter, PSt. Maintal; Daniel Göhring, K33/GAI.

Matthias Schack

ERFOLGREICHE MITGLIEDERWERBUNG



Im Auftrag der Kreisgruppe Wetzlar erhielt Rudi Lorenz von Thomas Scheunert ein Weinpräsent ausgehändigt. Rudi konnte einen Kollegen des PP Mittelhessen, welcher während seiner Praktikazeit zum PP Osthessen abgeordnet war, von

den Vorteilen einer Mitgliedschaft in der GdP überzeugen. Der Kreisgruppenvorsitzende aus Wetzlar, Holger Schmidt, fand dies so bemerkenswert, dass er sich mit einem Weinpräsent bei Rudi bedanken wollte. An dieser Stelle sei Rudi nochmals herzlich für die Neuerung eines Mitglieds gedankt.

Thomas Scheunert

Andreas Böhm geht nach Kassel



Andreas Böhm (rechts) nimmt aus der Hand von PP Sauer (links) den Versetzungserlass in Empfang.

Der Leiter der Abteilung „Zentrale Dienste“ des PP Osthessen, Andreas Böhm, wurde Ende September von Polizeipräsident Eckhard Sauer verabschiedet. Im Kreise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Böhms Abteilung und der Führungskräfte des Präsidiums überreichte Polizeipräsident Sauer den Versetzungserlass. Andreas Böhm wird ab Oktober im Polizeipräsidium Nordhessen in Kassel die Abteilung 'Zentrale Dienste' leiten.

Andreas Böhm betonte im Rahmen der kleinen Feierstunde in seiner Abschiedsansprache, dass er nicht ohne Wehmut gehe, aber die Hoffnung auf eine zukünftige Rückkehr zum Polizeipräsidium Osthessen in seine Heimatstadt Fulda habe. Seinem Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schlossen sich Dankesworte von Adelbert Steinberg als Vertreter des Personalrats an.

Zahlreiche Dienstjubiläen in Osthessen

Eine stattliche Anzahl an Jubilaren begrüßte Polizeipräsident Eckhard Sauer im Kreise ihrer Vorgesetzten, um ihnen die Urkunden zum 25- und 40-jährigen Dienstjubiläum zu überreichen. Zwölf Polizeibeamte waren der Einladung ihres Präsidenten gefolgt und wurden Anfang Oktober im Präsidium in Fulda in Empfang genommen.

Beginn der kleinen Feierstunde zunächst die beruflichen Werdegänge seiner Mitarbeiter und überreichte ihnen danach ihre Urkunden. Er bedankte sich für ihre gute Mitarbeit und wünschte für die Zukunft alles Gute im dienstlichen und auch im privaten Leben.

Für den Personalrat gratulierte der stellvertretende Vorsitzende Adelbert Steinberg und Polizeidirektor Lothar Wiese überbrachte die Glückwünsche der Polizeidirektion Fulda.



Die Jubilare aus der Polizeidirektion Fulda mit ihren Vorgesetzten.



Die Jubilare der Polizeidirektion Bad Hersfeld - Rotenburg und der Direktion V/S mit ihren Vorgesetzten.

Für 40 Dienstjahre wurden geehrt:

EPHK Günter Schneider versieht seinen Dienst seit Juni 2008 als Leiter der Führungsgruppe der Polizeidirektion Fulda. Zuvor war er mit verschiedenen Führungsaufgaben innerhalb der Polizeidirektion beauftragt.

Günter Schneider ist zudem auch Mitglied im Vorstand der GdP-Kreisgruppe Fulda.

PHK Klaus Hocke gehört der Führungsgruppe der Polizeidirektion Hersfeld-Rotenburg an und engagiert sich in der Kreisgruppe Hersfeld-Rotenburg und in der Bezirksgruppe.

POK Ralf Kettner ist bei den Schulkindern in Bebra bestens bekannt, denn seit etlichen Jahren ist er dort als Verkehrserzieher in der Jugendverkehrsschule tätig.

Für 25 Dienstjahre wurden geehrt:

POR Michael Tegethoff ist seit dem 01. Mai 2008 Leiter der Polizeistation Fulda. Davor war er als Referent im Landespolizeipräsidium in Wiesbaden tätig, bevor er heimatnah nach Fulda versetzt wurde.

POK Stefan Klawonn arbeitet seit 2004 im Schichtdienst bei der Polizeistation Bad Hersfeld, die ersten 20 Jahre seines Berufslebens pendelte er hauptsächlich zu seiner Dienststelle in Frankfurt/ Main.

POK Stefan Müller ist in der Direktion Verkehrssicherheit/Sonderdienste eingesetzt und versieht seinen Dienst bei der Polizeiautobahnstation Bad Hersfeld als Streifenbeamter im Schichtdienst.

POK Thomas Will versah seinen Dienst zunächst lange Jahre in Südhessen, bevor er 2001 zur Polizeidirektion Fulda, Polizeistation Fulda versetzt wurde. Im Jahr 2003 wurde er zur Polizeistation Hünfeld versetzt und ist dort als Abwesenheitsvertreter des Dienstgruppenleiters im Schichtdienst eingesetzt.

gdp

Die osthessische GdP gratuliert allen Jubilaren recht herzlich zu ihrem Dienstjubiläum und wünscht für den weiteren Lebensweg alles Gute.

Besuch von Andreas Weiher und Peter Happ bei der SPD Kreistagsfraktion löst Irritationen aus

Im November wurde der Vorsitzende der GdP Main-Kinzig, Peter Happ, von der SPD-Kreistagsfraktion zu einem turnusmäßigen Informationsgespräch zum Thema: „Die Polizei im Main-Kinzig-Kreis“ eingeladen.

Peter Happ, der von Andreas Weiher, dem bisherigen stellvertretenden Stationsleiter von Bad Orb und neuem, hauptamtlichen ersten Stadtrat von Wächtersbach begleitet wurde, machte in seinen Ausführungen gegenüber den Mandatsträgern deutlich, dass mit dem vorhandenen Personalbestand der Vollzugspolizei die aktuelle Aufgabenfülle nicht zu bewältigen sei. In den weiteren Ausführungen von Andreas Weiher und Peter Happ wurde der „personelle“ Status Quo beschrieben, Ursachen und Konsequenzen aufgezeigt.

Ferner wurden Ausführungen zu den oft vorgetragenen Beschwerden der Kollegen/-innen aus dem Kreisgebiet über die praktizierten Besetzungsverfahren von Führungsfunktionen und Beförderungsverfahren gemacht. In den örtlichen Medien wurde umfangreich



Andreas Weiher und Peter Happ berichten der SPD-Fraktion.

über dieses Informationsgespräch berichtet, was wiederum zu kritischen Nachfragen aus dem hohen Hause und den üblichen Irritationen der Behördenleitung mit dem Urheber führte.

Peter Happ
GdP/Main-Kinzig

Neuer Tarifvertrag unterzeichnet



In der tarifpolitischen Geschichte ist das Jahr 2009 für die hessische GdP ein herausragendes Jahr. Im März könnte Landesvorsitzender den ausgehandelten Tarifabschluss 2009 und jetzt den neuen Tarifvertrag (TV-H) unterzeichnen.

Fünf Jahre nach dem Austritt Hessens aus der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) haben Gewerkschaftsvertreter und Innenminister Bouffier am 6.11.2009 einen neuen Tarifvertrag (TV-H) in Wiesbaden unterzeichnet. Damit verfügt auch Hessen über ein modernes Tarifrecht, welches an die tarifpolitische Entwicklung im Länderbereich anschließt.

Bereits Ende März 2009 waren die Grundzüge des Tarifvertrages ausgehandelt worden (u.a. Einkommensverbesserung und Wochenarbeitszeit). In den letzten sechs Monaten war unsere Tarifexpertin Erika Büttner für das Zustandekommen des neuen Tarifvertrags auf der Arbeitsebene mitverantwortlich. „Wir haben einen guten Kompromiss hinbekommen“, so Erika Büttner. Gleichwohl bleibt es bei der Position der GdP: Hessen sollte nicht als einziges Bundesland eine Sonderrolle spielen und ebenfalls zur Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) zurückkehren.

Bei den Tarifverhandlungen konnte die GdP unter anderem erreichen, dass für besonders belastende Dienste (Schichtdienst) die 38,5 Stundenwoche weiterhin Bestand hat.

Auf der Grundlage dieses Tarifvertrages fordert die GdP, die ausgehandelte Wochenarbeitszeit für unsere Polizeibeamtinnen und –beamte anzupassen.

GdP

Im Ruhestand



Aus den Händen von Polizeivizepräsident Roland Ullmann erhielt Horst Becker Leiter des 2. Polizei Revier in Offenbach am 25. September 2009 seine Pensionierungsurkunde.

Erster Polizeihauptkommissar Horst Becker leitete mehr als 11 Jahre das 2. Polizei Revier an der Berliner Straße in Offenbach. Mit einer kleinen Feierstunde, unter Beteiligung des Personalratsvorsitzenden Rudi Ott, dem Leiter der PD Offenbach Michael Stolpmann, dem Leiter der Abteilung E, Bernd Denninger und dem Polizeivizepräsidenten ging es dann offiziell in den Ruhestand.

Am 01. Mai 1998 wurde Becker mit der Leitung des 2. Polizeirevier beauftragt. „Ihr werdet mir sehr fehlen“ meinte der engagierte Revieleiter, dem der Abschied nicht leicht fällt. „Ich war gern Polizist und hätte keinen interessanteren Beruf wählen können“, resümierte der neu Pensionär.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Offenbach wünscht Horst Becker für seine Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit, damit er die Zeit mit seiner Familie und besonders mit seinen Enkeln verbringen kann.

Matthias Schack
Offenbach

Richtfest bei der Polizei in Lauterbach



Das neue Gebäude im Rohbau.



Zahlreiche Teilnehmer beim Richtfest.

Die Unterbringung der Polizeistation Lauterbach in der Lindenstraße ist seit längerer Zeit nicht mehr zeitgemäß. Das Gebäude ist eben in die Jahre gekommen und der Platz reicht ‚hinten und vorn‘ nicht aus. Im September 2009 war es nun so weit. Das Hessische Baumanagement lud zum Richtfest des Neubaus der Polizeidirektion Vogelsberg und der Polizeistation Lauterbach ein.

Polizeipräsident Eckhard Sauer begrüßte als Vertreter der Landesregierung Innenminister Volker Bouffier sowie den Finanzstaatssekretär Dr. Schäfer und zahlreiche geladene Gäste.

Innenminister Bouffier lobte in seiner Ansprache das schnelle Voranschreiten der Baumaßnahmen seit der Grundsteinlegung.

Im Anschluss an die weiteren Grußworte leitete der Direktor des Hessischen Baumanagements Thomas Platte über zum Richtspruch. Zimmermeister Joachim Rudewig hielt den Richtspruch in der Tradition des Zimmerhandwerks.

W. Keller/ge

**Wenn dieses Haus so lang nur steht,
bis aller Neid und Hass vergeht,
dann bleibt's fürwahr so lange stehn,
bis die Welt wird untergehn.**

Historischer Richtspruch

Hans Knapp neuer PD



Polizeipräsident Heinrich Bernhardt begrüßt die neue Führungscrew der PD Main-Kinzig.

Am Montag, den 02.11.09 trat der bisherige Leiter der BePo Mühlheim, Herr Polizeidirektor Hans Knapp, seinen Dienst als neuer Direktor der PD Main-Kinzig an. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde er als PD und Frau PR'in Claudia Rogalski als neue Chefin der Führungsgruppe der PD Main-Kinzig von Polizeipräsident Heinrich offiziell begrüßt. Hans Knapp wird damit Nachfolger von Bernd Krinzing, der am 12.09.09 nach kurzer schwerer Krankheit leider allzu früh verstorben war. Für den Personalrat und die GdP überbrachte Peter Happ dem neuen Chef der Polizei im Main-Kinzig-Kreis die besten Wünsche. Natürlich durfte ein traditioneller Schwartemagen als kleines Begrüßungsgeschenk nicht fehlen. Wir wünschen dem neuen PD, der vor vielen Jahren bereits Leiter der Einsatzzentrale in Hanau gewesen ist, eine rasche Einarbeitungszeit und eine glückliche Hand. Allen Mitarbeiter/-innen der PD Main-Kinzig wünschen wir, dass die schon so lange gewünschte Führungskontinuität im Main-Kinzig-Kreis mit dieser Personalmaßnahme endlich Einzug hält.

PH/GdP Main-Kinzig

Einladung zur Weihnachtsfeier

Hiermit laden wir alle Seniorinnen und Senioren zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier ein.

Diese findet statt am:

Donnerstag, den 10.12.2009, ab 13.30 Uhr, im Vereinsheim des Polzeisportvereins Grün-Weiß Hanau, Maintaler Straße, in Hanau.

Wie immer ist für Kaffee und Kuchen gesorgt. Auch die Freunde einer deftigen Brotzeit werden auf ihre Kosten kommen.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Kreisgruppe Main-Kinzig

Andreas Weiher 1. Stadtrat von Wächtersbach



Am Freitag, den 30.10.09 verabschiedete sich der bisherige stellvertretende Stationsleiter der Polizeistation Bad Orb, Andreas Weiher, in Anwesenheit aller Mitarbeiter/-innen der Station und im Beisein zahlreicher Wegbegleiter und Freunde von seiner Polizei. In einer beeindruckenden Laudatio würdigte POR Jürgen Fehler die langjährige Arbeit von Andreas Weiher in der Führungsgruppe der PD Main-Kinzig. Für die Mitarbeiter/-innen der Polizeistation Bad Orb überreichte Stationsleiter Anton Korn einen Gutschein, der dem Motorsportfan Andreas Weiher einen Tag in einem 500 PS starken Audiboliden beschert. Für den Personalrat und die GdP bedankte sich Peter Happ bei Andreas Weiher. Er bezeichnete den täglichen Umgang als gelebte „vertrauensvolle Zusammenarbeit“. Als äußeres Zeichen durfte natürlich der traditionelle Schwartemagen nicht fehlen. In einer kleinen Ansprache skizzierte Andreas Weiher seinen beruflichen Werdegang bei der hessischen Polizei, eine Berufswahl, die er niemals bereut habe. Nun habe sich plötzlich aus seinem ehrenamtlichen Engagement in Verein und Gemeinde eine neue Aufgabe und Herausforderung ergeben, der er sich mit ganzem Engagement stellen werde. Für die neue Tätigkeit wünschen wir Andreas Weiher, der am 02.11.09 in das Amt des 1. Stadtrates von Wächtersbach eingeführt wurde, eine glückliche Hand.

PH/ GdP Main-Kinzig

Kündigungsgrund Zuspätkommen

Kommt ein Arbeitnehmer ständig zu spät zur Arbeit, muss er mit seiner Entlassung rechnen. Nicht immer hilft ein ärztliches Gutachten, wonach man wegen einer psychischen Störung nicht in Lage ist, den Zeitpunkt des Arbeitsantritts selbst frei zu bestimmen.

Thüringer Landesarbeitsgericht, Urteil vom 11. Juni 2009 - 3 Sa 22/07